

#### IV. Oekonomische Gebahrung.

Wie bereits der Bericht über „die Amtsthätigkeit der k. k. Sicherheitswache in Wien im Jahre 1874“ erwähnt, wurde aus Ersparungsrücksichten eine mechanische Werkstätte eingerichtet, in welcher ein geübter Mechaniker (Sicherheitswachmann) die Reparaturen der Telegraphen-Apparate ohne besondere Entlohnung und Neu-Anschaffungen gegen billigere Preise, als sie sonst zu erlangen wären, besorgt.

Hiedurch wurden erspart:

im Jahre 1875			
bei Reparaturen . . . . .	281 fl.	4 kr.	
bei Neu-Erzeugungen . . . . .	107 „	— „	388 fl. 4 kr.
im Jahre 1876			
bei Reparaturen . . . . .	174 „	33 „	
bei Neu-Erzeugungen . . . . .	173 „	— „	347 „ 33 „
im Ganzen somit . . . . .			735 fl. 37 kr.

Die Auslagen für die Werkstätte-Einrichtung betragen 117 fl. 97 kr.

### XXV. Abschnitt.

#### Polizeiblätter.

Um vorgekommene strafbare Handlungen zu verlautbaren, und unbekante oder flüchtige Thäter zu eruiren, endlich um die berufenen Behörden von erfolgten Abstrafungen in Kenntniss zu setzen, dienen das „Central-Polizeiblatt“, der „Wiener Polizei-Anzeiger“ und das „Wiener Allgem. Evidenzblatt.“

Vom „Central-Polizeiblatt“, in welchem auch die Namen jener Ausländer angeführt werden, welche aus den im Reichsrathe vertretenen Königreichen und Ländern verwiesen und abgeschafft werden, sind bei einer Auflage von 5.050 Exemplaren 84 Nummern mit 4.267 Artikeln ausgegeben worden.

Vom „Polizei-Anzeiger“ wurden bei einer Auflage von 646 Exemplaren 298 Nummern mit 24.391 Artikeln ausgegeben.

Zur Evidenzhaltung der Abgestraften, Landesverwiesenen, Abgeschafften und mittelst Zwangspasses oder Schubes Weggewiesenen dient das „Evidenzblatt“, das bei einer Auflage von 176 Exemplaren 372 Nummern mit 15.874 Artikeln zählte.

Zur Evidenzhaltung der im „Central-Polizeiblatt“ und „Polizei-Anzeiger“ verfolgten Personen dienen die Avisozettel.